

Hoffentlich FUNKTIONiert das!

Der Begriff Funktion beschäftigt die Zahnheilkunde schon weit mehr als 100 Jahre. Über spitzt könnte man auch sagen, dass es in all den Jahren bis zur heutigen Zeit so viele Meinungen über die Funktion des Kausystems gab und gibt, wie derer Protagonisten. Die intensivste Zeit über Funktion und wie die Bewegungsdaten der Unterkiefer gesammelt, dargestellt und übertragen wurden, waren sicher die Sechziger- bis Achtzigerjahre des vorigen Jahrhunderts. Stark beeinflusst durch die USA kamen Artikulatoren nach Europa, die feinmechanischen Wunderwerken glichen. Die Vielzahl der Einstellmöglichkeiten war noch einigermaßen handhabbar, die Herausforderung bestand eher darin, all diese eingestellten Führungselemente von Hand abzufahren. Es empfahl sich dringend, dies erst ohne Modelle zu üben, um nicht schon am Ende zu sein, bevor die Umsetzung der Restauration überhaupt begann. Das dazugehörige intra- und extraorale Registrierzubehör war für Anwender und Patienten teilweise eine Tortur. Man konnte sich aber der Faszination all dieser physischen Gerätschaften und den Erklärungen, was Funktion sei, nur schwer entziehen. Es war die Hochzeit der Gnathologie! In dieser Zeit drang aber auch eine Erkenntnis ins Bewusstsein: Wer viel misst, misst auch Mist.

Ich kann mich des Eindrucks nicht verwehren, dass durch und über die Digitalisierung zu diesem hochkomplexen Bereich des Kausystems und alles, was noch damit in Verbindung steht, die Faszination noch weit größer ist als je zuvor. Programme, die es ermöglichen sollen, im Zusammenspiel mit dem digitalen Artikulator ohne physisches Handeln den „richtigen Biss“ zu finden, sind mehr als bemerkenswert. Wir dürfen gespannt sein, wo diese Reise zur und über die Funktion sich noch hinbewegt. Wie alles hat die Medaille aber immer zwei Seiten: Werden die Algorithmen und der zu erwartende Einsatz der KI uns das Denken und Hinterfragen abnehmen? Werden die Mausbiedienenden keine Zahnheilkundigen und Zahntechniker mehr sein müssen? Geht uns – im wörtlichen Sinn – das Begreifen, das zum Verstehen führt, verloren? Ich weiß es mit Sicherheit nicht. In meinem Kopf kreist stattdessen sporadisch der Gedanke: Über diese sieben Brücken zur Digitalisierung musst du gehen – Begeisterung, Verwirrung, Ernüchterung, Frustration, Verzweiflung, Suche nach den Schuldigen, Bestrafung der Unschuldigen. Ist natürlich nicht ernst gemeint. In diesem Sinne, bleiben Sie gesund und funktionsbereit!



© privat

*Geht uns
– im wörtlichen Sinn –
das Begreifen, das zum
Verstehen führt,
verloren?*

ZTM Jürg Stuck · info@juerg-stuck.de